Medienspiegel | ARGUS DATA INSIGHTS

20.11.2026

Articles	14	Related Articles (+)	7
Next Pages	37	Total Articles	21

20.11.2026 Entlebucher Anzeiger
Die Escholzmatterinnen holen den zweiten Platz 3

20.11.2026 Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
Im neuen Heim hat es jetzt Katzenfotos – die Sehnsucht nach Zuhause bleibt 5

20.11.2026 Schaffhauser Magazin
SPORT 10

19.11.2026 Work Unia
WORKLESERINNENFOTO 21

19.11.2026 Bieler Tagblatt
Steueranreize für arbeitende Rentner kaum möglich 22

19.11.2026 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Lasatec Beteiligungen AG, Moosseedorf 23

18.11.2026 Bieler Tagblatt
Kritik an BKW-Auslandoffensive 24

17.11.2026 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Neueintragung AC ENGINEERING - Antonio Costanzo, Moosseedorf 26

17.11.2026 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Leu Haustech AG, Moosseedorf, neu Leu Haustech AG in Liquidation 27

18.11.2026 bernerzeitung.ch
Im neuen Heim hängen jetzt Katzenfotos – die Sehnsucht nach Zuhause bleibt 28

18.11.2026 derbund.ch
Leserfotos zeigen, wo der Herbst auch an grauen Tagen bunt ist 36

18.11.2026 ajour.ch/de
Werbung auf deutschen Helmen und österreichischen Pisten: Kritik an BKW-Auslandoffensive 47

16.11.2026 derbund.ch
Steueranreize für arbeitende Rentnerinnen und Rentner sind kaum möglich 50

Datum: 20.11.2026

Entlebucher Anzeiger
Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

Entlebucher Anzeiger
6170 Schuepfheim
041/ 485 85 85
https://ea-plus.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 6'897
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 35
Fläche: 28'375 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
9184804c-0c77-4a1d-b09c-a9b1396db501
Ausschnitt Seite: 1/2

Die Escholzmatterinnen holen den zweiten Platz

[zVg]

Korbball Am Sonntag, 15. November, nahm das Korbballteam Escholzmatt am Turnier in Willisau teil. Insgesamt zwölf Mannschaften standen im Einsatz und kämpften um die vorderen Plätze. Das Team aus Escholzmatt zeigte eine gute Leistung und durfte sich am Schluss über den hervorragenden zweiten Rang freuen. Im ersten Spiel gegen Moosseedorf entwickelte sich eine ausgeglichene und umkämpfte Partie. Beide Teams schenkten sich nichts, weshalb das Spiel mit einem 10:10 Unentschiecen endete.
In der weiteren Spielen lief es dem Team au: Escholzmatt immer besser. Gegen Giosswangen resultierte ein klarer 9:3-Sieg. Auch Willisau II konnte mit 10:3 bezwungen werden. Mit viel Einsatz und schönen Spielzügen folgten weitere Siege gegen Laupersdorf mit 11:6 und gegen Stadel mit 11:7. Auffallend war, dass das Team in mehreren Spielen bereits früh in Führung gehen konnte. Dabei gelang es den Spielerinnen, ruhig zu bleiben, das eigene Spiel sauber aufzubauen und die Führung bis zum Schluss zu behaupten. Mit dem zweiten Rang kann das Korbballteam Escholzmatt zufrieden auf das Turnier zurückblicken. Gleichzeitig war es eine gute Vorbereitung auf die bevorstehende Wintermeisterschaft.

Datum: 20.11.2026

Entlebucher Anzeiger
Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



Entlebucher Anzeiger
6170 Schuepfheim
041/ 485 85 85
https://ea-plus.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 6'897
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 35
Fläche: 28'375 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
9184804c-0c77-4a1d-b09c-a9b1396db501
Ausschnitt Seite: 2/2



Das Escholzmatter Team (hinten, von links): Melanie Lötscher, Cecile Süess, Stefanie Lötscher, Stephanie Schöpfer und (vorne, von links) Nadja Felder, Laura Wermuth, Eliane Neuenschwander und Stefanie Studer. [Bild zVg]

Datum: 20.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH



Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 10'849
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 98'456 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
3231ec78-1681-415a-979d-8f6dcf22d712
Ausschnitt Seite: 1/5

Im neuen Heim hat es jetzt Katzenfotos – die Sehnsucht nach Zuhause bleibt

Simone Lippuner

Wenn alte Menschen nochmals umziehen 52 Bewohnende des Altersheims Lyss-Busswil mussten ins Seelandheim Worben umziehen. Für ein Jahr, bis der Umbau in Lyss abgeschlossen ist.

Wenn ein ganzes Altersheim umziehen muss, ist das zwar eine logistische Meisterleistung. Am anspruchsvollsten aber sei es, die Bewohnenden auf diese Reise vorzubereiten, ihnen Sicherheit zu vermitteln und den Ängsten einfühlsam zu begegnen. Das sagt Patrick Dürig, Leiter des Altersheims Lyss-Busswil.
Dürig hat diese Herkulesaufgabe mit seinem Team vor zwei Monaten beendet: 52 Bewohnerinnen und Bewohner des Lysser Heims sind Ende September ins Seelandheim nach Worben gezügelt. Vorübergehend, für ein Jahr, weil in Lyss ein Erweiterungsbau entsteht und nötige Sanierungsarbeiten erledigt werden.
Worben und Lyss liegen nebeneinander, drei Kilometer Luftlinie sind es von Dorfkern zu Dorfkern. Doch was für die einen ein Katzensprung ist, kann für alte Menschen eine halbe Weltreise sein. Die Bewohnenden wurden bereits ein Jahr vor dem Umzug darüber informiert. «Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich», sagt Dürig. «Während einige Senioren aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen besondere Begleitung benötigten, begegneten andere dem Vorhaben mit Unsicherheit.» Viele hätten dem Ortswechsel aber auch mit Neugier und Zuversicht entgegengeschaut.
Im Lindenhaus, welches zum Seelandheim Worben gehört und dem Altersheim Lyss als Zwischennutzung dient, treffen wir auf drei betagte Optimistinnen. Mit einer lässigen Handbewegung reagieren sie auf die Frage, was die Ankündigung des Umzugs bei ihnen ausgelöst hat. Kein Problem. Alles gut. Nichts scheint die drei Frauen zwischen 89 und 96 Jahren aus dem Konzept zu bringen. Oder doch?

«Ich will nach Hause» Elisabeth Leiser ist die älteste der Dreiergruppe. Sie ist 96, trägt einen langen grauen Zopf und ein verschmitztes Lächeln im faltigen Gesicht. Sie sitzt im Rollstuhl. Ihr Hermes-Gesundheitsschuh sei das Teuerste an ihr, sagt sie, und der ganze Tisch lacht. «4000 Franken, das müssen Sie sich mal vorstellen.» Leiser war vor dem Umzug ins Provisorium erst ein Jahr im Altersheim Lyss. Zuerst habe sie nicht gross an der Züglete rumstudiert.
«Doch als meine Töchter die Kisten packten, wünschte ich mir, zurück nach Hause gehen zu dürfen.» Nach Hause, in das Haus in Grossaffoltern, mit dem grossen Garten und den Blumen, während Jahrzehnten gefüllt mit Elisabeth Leisers buntem Leben. Sieben Kinder hat sie dort grossgezogen. «Allen geht es gut. Das ist das Wichtigste.»
Leiser ist froh, dass sich im Seelandheim dieselben Menschen um sie kümmern. Das ganze Personal, mit Ausnahme von Küche und Wäscherei, ist nach Worben mitgezügelt, auch die Aktivierungsfachpersonen. Singen, Gedächtnistraining, Ratespass - hier trifft die Seniorin auf vertraute Gesichter.

Schlaflose Nächte

Unter ihnen auch jenes von Rose-Marie Imhof. Die beiden Frauen kennen sich seit einigen Monaten. Ins kalte Wasser sei sie geworfen worden, sagt die 89-jährige Imhof und unterstreicht die Dramatik der Aussage mit einer schnellen Handbewegung. «Plätsch!» Sie meint damit nicht den Umzug von Lyss nach Worben. Sondern ganz grundsätzlich der grosse Schritt vom eigenen Zuhause ins Heim. «Ich habe bis zum letzten Tag alles selber gemacht», sagt sie.
Aufgrund ihrer zunehmend schlimmeren Augenerkrankung haben die Töchter entschieden, der Mutter einen Platz im Altersheim zu buchen. Unterschrift gesetzt, Auto weg, Kater weg, Freiheit weg. Von einem Tag auf den anderen, nach 55 Jahren in derselben Mietwohnung in Studen, «im schönsten Block, den es gibt», sagt sie. Nächtelang habe sie nicht schlafen können aus Sorge, dass ihr Kater Nicki sich im neuen Zuhause nicht wohlfühlt.
Und wie fühlt sich Rose-Marie Imhof im neuen Zuhause? Sie sei mittlerweile gelandet. Im Lysser Altersheim habe sie vor dem Umzug nach Worben nur zwei Monate gewohnt, «ich habe meine Kisten gar nicht ausgepackt». Jetzt aber würden in ihrem Zimmer Bilder hängen. Die Kirche von Brienz, ihrer Heimat, wie sie über dem See thront. Und Fotos von Kater Nicki. Imhof schwärmt von den Aktivitäten im Heim, auch vom Essen, es gebe drei verschiedene Butter und ein grosses Käsesortiment.
Neben ihr schüttelt Rita Wick den Kopf. Das Lob für das Frühstücksangebot teilt sie ganz offensichtlich nicht.

Vom Dorf abgeschnitten

Rita Wick ist 91 Jahre alt und stammt ursprünglich aus St. Gallen. Sie arbeitete im Welschland, dann in England, lernte 1956 ihren Mann kennen, folgte ihm nach Bern. Später baute das Paar ein Haus in

Datum: 20.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH



Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 10'849
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 98'456 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
3231ec78-1681-415a-979d-8f6dcf22d712
Ausschnitt Seite: 2/5

Moosseedorf und zog dort drei Töchter gross. Ihr Leben lang habe sie «für alle immer alles gemacht», sagt Wick, nun geniesse sie es, «nichts mehr tun zu müssen». Ihre Töchter besuchen sie, die Enkel auch, ihre Buchhaltung wird erledigt, sie hat immer jemanden zum Reden. Sie kann nun ernten, was sie gesät hat - und fühlt sich gut dabei.
Rita Wick vermisst Lyss. «Dort bin ich vom Altersheim zu Fuss in kurzer Zeit im Dorf, kann Kommissionen machen und Menschen treffen.» In Worben sei sie von der Aussenwelt abgeschnitten. «Dafür gibt es draussen schöne gedeckte Spazierwege.»
So unterschiedlich die Lebenswege der drei Frauen sind - es gibt verbindende Elemente, die vielleicht dazu beitragen, dass sie sich gut verstehen und Zeit miteinander verbringen. Alle drei haben ihren Mann bereits verloren. Alle sind aus einer anderen Gegend in der Schweiz ins Seeland gezogen. Alle haben mehrere Kinder, viel gearbeitet, waren «nie krank», wie sie sagen, haben sich für ihre Familien eingesetzt, wenn nicht gar aufgeopfert.

Kein Kopfzerbrechen
Alle drei sehnen sich heute nach ihrem alten Leben, ihrem früheren Zuhause. Dorthin, wo sie sesshaft wurden, mit ihren Männern, Kindern, Gärten und Tieren, wo sie einst hingekommen sind, um zu bleiben.
Und nun sind sie nochmals umgezogen. Und werden in einem knappen Jahr nochmals umziehen. Zurück nach Lyss. Das bereitet aber aktuell keiner der Seniorinnen Kopfzerbrechen. Schliesslich sei sie um die halbe Welt gereist, sagt Rose-Marie Imhof. Sie holt aus, erzählt von ihrer Safari in Afrika, 5 Sterne, all inclusive. Ihr gegenüber sitzt Elisabeth Leiser mit dem grauen Zopf. Sie sei nicht viel gereist, sagt sie. «Das merke ich manchmal in der Cafeteria. Einmal gab es da Schwedenbrötchen. Ich wusste nicht, was das ist.» Im Lindenhaus war früher die Demenzbetreuung des Seelandheims Worben untergebracht. Das Altersheim Lyss-Busswil nutzt das Gebäude bis im Herbst 2027 als Provisorium. | Nicole Philipp Elisabeth Leiser vermisst ihr früheres Daheim, ein Haus mit grossem Garten in Grossaffoltern. Rita Wick geniesst es, sich nach einem arbeitsintensiven Leben entspannen zu können. Plätsch! sei sie ins kalte Wasser geworfen worden. Mittlerweile fühlt sich Rose-Marie Imhof aber wohl.

Alle drei sehnen sich heute nach ihrem alten Leben, ihrem früheren Zuhause.

Datum: 20.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 10'849
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 98'456 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
3231ec78-1681-415a-979d-8f6dcf22d712
Ausschnitt Seite: 3/5



Datum: 20.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH



Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 10'849
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 98'456 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
3231ec78-1681-415a-979d-8f6dcf22d712
Ausschnitt Seite: 4/5



Datum: 20.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberaargau
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 10'849
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 4
Fläche: 98'456 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
3231ec78-1681-415a-979d-8f6dcf22d712
Ausschnitt Seite: 5/5



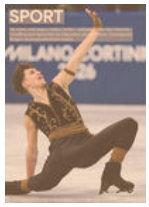


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 1/11

SPORT

Sie reiten, schwingen, treffen, laufen – und gehen über ihre Grenzen. Schaffhausens Sport lebt von Menschen, die mit Talent, Training und Ehrgeiz Aussergewöhnliches leisten.

Lukas Britschgi
Eiskunstläufer *1998 in Schaffhausen

Lukas Britschgi gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Eiskunstläufern der Gegenwart. 2023 gewann er EM-Bronze, ehe er 2025 mit dem Europameistertitel seinen bisher grössten Erfolg feierte. Damit holte er als erster Schweizer Mann seit 1947 EM-Gold. Bei der WM 2024 erreichte Britschgi den sechsten Rang. Zudem vertrat er die Schweiz an den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking sowie 2026 in Mailand-Cortina und etablierte sich damit weiter in der internationalen Spitze.

Davor drücke ich mich regelmässig Bettwäsche wechseln.

Meta Antenen
Ehemalige Leichtathletin *1949 in Schaffhausen Bereits als Jugendliche trainierte Meta Antenen beim LC Schaffhausen und gewann mit 15 Jahren ihren ersten von 33 Schweizer Meistertiteln. Schon bald feierte sie auch internationale Erfolge und gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Leichtathletinnen. 1969 holte sie EM-Silber im Fünfkampf und 1971 im Weitsprung sowie 1974 EM-Hallengold. Zweimal startete sie an Olympischen Spielen und wurde 1972 in München Sechste im Weitsprung. In ihrer Karriere verbesserte sie über 80-mal einen Schweizer Rekord. Für ihre Verdienste wurde Meta Antenen 1966 und 1971 zur Schweizer Sportlerin des Jahres gewählt.

Hier findet man mich am Sonntag
Ich habe jeden Tag Sonntag.

Marcus Bingenheimer-Zimmermann
CEO FC Schaffhausen *1979 in Pforzheim/Deutschland Seit dem 1. Juli 2026 ist Marcus Bingenheimer-Zimmermann CEO des FC Schaffhausen. Zuvor arbeitete der Fussball- und Wirtschaftsexperte bereits beim VfB Stuttgart und bei Eintracht Frankfurt. Mit dem FCS hat er grosse Ziele. So soll es sportlich nach oben gehen, die schnelle Rückkehr in die Challenge League steht im Fokus. Dazu soll der Klub aber auch auf administrativer und organisatorischer Ebene weiter professionalisiert werden. In Schaffhausen hat sich Bingenheimer-Zimmermann schnell eingelebt.

Mein liebstes Schaffhauser Wort
Da habe ich inzwischen schon einige aufgeschnappt. Ich weiss aber auch, dass man sich als Deutscher mit der falschen Betonung nicht unbedingt sofort Sympathien verschafft. Eines kann ich mittlerweile aber ziemlich gut: «Hooopp Schaffhuuuse!»

Roberto Di Matteo
Fussballlegende *1970 in Schaffhausen

Roberto Di Matteo startete beim FC Schaffhausen seine Karriere. Danach spielte er beim FC Zürich, bei Aarau, Lazio Rom und Chelsea London. Im Jahr 2002 beendete er seine Spielerkarriere und wurde Trainer. 2011 kehrte er nach Engagements bei Milton Keynes Dons und West Bromwich zu Chelsea zurück, wo er 2012 den Champions-League-Titel gewann. Weitere Stationen als Trainer waren Schalke 04 sowie Aston Villa.Roland Frei
Schaffhauser Fussball-Legende *1948 in Diessenhofen TG

Roland «Roli» Frei gilt als Trainerlegende in der Region Schaffhausen. Noch heute besucht er Spiele des FC Schaffhausen. Und mit den Munotstädtern feierte er auch seinen grössten Erfolg, als sie im Jahr 1988 ins Finale des Schweizer Cups einzogen. Dort verlor der FCS mit 0:2 gegen den Grasshopper Club Zürich. Bis vor wenigen Jahren war Frei noch als Trainer aktiv, zuletzt stand er an der Seitenlinie beim FC Diessenhofen. Frühere Stationen waren der VFC Neuhausen, der FC Neunkirch (Damen), der FC Beringen, der FC Frauenfeld und auch beim SV Jestetten agierte er erfolgreich als Chefcoach.

Martin Frick
Verwaltungsratspräsident FC Schaffhausen *1968 in Liestal BL

Seit vielen Jahren lebt und arbeitet Martin Frick in Singapur. Als die «Lotus Singapore Group» die Möglichkeit prüfte, als Investor bei einem Fussballverein einzusteigen, machte sich Frick auf die Suche nach möglichen Klubs. Über einen befreundeten Kontakt in Asien, den gebürtigen Schaffhauser Urs Brütsch, der mit seinem Unternehmen ebenfalls in Singapur ansässig ist, kam die Idee auf, den FC Schaffhausen zu übernehmen. Gesagt, getan: Im Mai 2025 übernahm die neugegründete «Lotus One Suisse AG» die Anteilsmehrheit am FCS. Und Martin Frick ist seither Verwaltungsratspräsident.

Das würde ich sofort wieder tun
Man macht sicher nicht immer alles richtig im Leben. Ein entscheidender Schritt war aber sicherlich das Auswandern nach Asien - und genau dies würde ich wieder tun!

David Graubner
Kadetten-Geschäftsführer *1984 in Moosseedorf BE

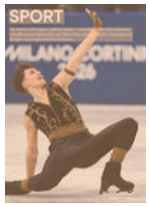
David Graubner prägt seit nunmehr zwei Jahrzehnten den Schaffhauser Spitzenhandball. Mit den Kadetten Schaffhausen gewann der Rückraumspieler acht Schweizer

Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 2/11

Meistertitel und fünfmal den Schweizer Cup. 2010 erreichte er mit dem Team zudem das Finale des EHF-Cups. Für die Schweiz bestritt Graubner 128 Länderspiele und war Kapitän der Nationalmannschaft. Nach seinem Rücktritt vom Spitzensport im Jahr 2017 wechselte der studierte Betriebswirt ins Management der Kadetten, deren Geschäftsführer und Teammanager er heute ist.

Meine liebste Schaffhauser Spezialität
Ein Kabissalat mit Speck zur Vorspeise, danach gedämpftes Saiblingfilet im Garten des Restaurants «Stube» Rüdlingen. Ist zwar keine klassische Schaffhauser Spezialität, aber unschlagbar!

Enrico Güntert
Leichtathlet *1997 in Schaffhausen
Enrico Güntert zählt zu den erfolgreichsten Leichtathleten des LC Schaffhausen. Nach seinen Anfängen im Hoch- und Weitsprung spezialisierte er sich auf den Sprint. Er hält die Schaffhauser Kantonalrekorde über 100 und 200 Meter und ist über A0 Meter der fünftschnellste Schweizer aller Zeiten. Mit der Schweizer Sprintstaffel startete er bei der WM 2023 in Budapest sowie bei weiteren Welt- und Europameisterschaften. Jüngst qualifizierte er sich bei der Staffel-WM 202A in Botswana mit der Schweizer Mixed-4 × 100-Meter-Staffel und einem neuen Schweizer Rekord für die Weltmeisterschaften.

Das fehlt in Schaffhausen noch
Ein Leichtathletikstadion.

Leonie Küng
Tennisprofi *2000 in Beringen Seit dem sechsten Lebensjahr ist Tennis ihre grosse Leidenschaft. Aufgewachsen auf einem Pferdezuchtbetrieb in Beringen, trainierte sie oft gemeinsam mit ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Lisa und wurde so schnell eines der grössten Tennistalente in der Schweiz. Unvergessen das Erreichen des Finals bei den Juniorinnen 2018 in Wimbledon, als sie nur knapp der Polin Iga Swiatek unterlag. Später als Profi war ihre beste Platzierung in der Weltrangliste Rang 144. Heute betreiben die Küng-Schwestern eine eigene Tennisschule in Schaffhausen und geben so ihre Erfahrungen weiter.

Pavel Rehorek
Diplom-Tischtennistrainer *1966 in Pilsen/Tschechien

Pavel Rehorek entdeckte bereits mit neun Jahren in seiner tschechischen Heimat die Leidenschaft für Tischtennis und machte sie später als Profispieler und Trainer zum Beruf. 2001 kam er in die Region Schaffhausen. Als Cheftrainer führte er die Frauen des TTC Neuhausen zu 14 Schweizer Meistertiteln und als Spieler und Coach die Herren zweimal zum Schweizer Cupsieg. Dazu betreute er die Schweizer National- und Nachwuchskader bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Ella Ljuština
Profi-Fussballerin *2002 in Schaffhausen Sie ist die wohl bekannteste und erfolgreichste Fussballerin aus Schaffhausen. Bereits in jungen Jahren begann sie mit dem Spielen beim FC Schaffhausen und blieb bis zur U15 im Team der Jungs. Zur U16 wechselte sie dann in die Frauenabteilung des FC Zürich, wo sie ihre ersten Profispiele absolvierte. Im Februar 2022 ging die Mittelfeldspielerin zum Grasshopper Club Zürich und ist seither fester Bestandteil des Fanionteams. Ebenso kommt die 24-Jährige in der kroatischen Nationalmannschaft zum Einsatz.

Mein verborgenes Talent
Ich kann perfekt vom Schaffhauser auf den Zürcher Dialekt switchen.

Mélanie Pauli-Stoll
Athletik- und Gesundheitstrainerin *1980 in Biel BE

Mélanie Pauli kennt man in Schaffhausen als Profi-Volleyballerin. So spielte sie einst für den VC Kanti und war später als Trainerin angestellt. Ebenso kam sie für die Schweizer Frauenvolleyball-Nationalmannschaft zum Einsatz. Seit 2019 bringt sie ihre Erfahrung als Athletikverantwortliche bei der Schweizer Frauenfussball-Nationalmannschaft ein und unterstützt die Spielerinnen dabei, Spitzenleistungen zu erbringen. Dazu ist sie Mitgründerin eines Kompetenzzentrums für Gesundheit, Rehabilitation und Performance in Schaffhausen.

Elena Šandera
Windsurferin *2002 in Zürich, wohnhaft in Schaffhausen Erst 2021 stellte Elena Šandera ihr Medizinstudium zurück, um sich ganz dem Leistungssport zu widmen. Innerhalb weniger Jahre schaffte sie den Sprung auf die internationale Bühne und gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Windsurferinnen in der olympischen iQFOiL-Klasse. 2024 sicherte Šandera der Schweiz einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris, wurde jedoch nicht selektioniert. Ein Jahr später gewann sie in Silvaplana den Schweizer Meistertitel. Ihr nächstes grosses Ziel sind die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.Simon und Roman Sieber
Leichtathleten *1992 in Schaffhausen Die Zwillinge Simon (l.) und Roman Sieber prägen seit vielen Jahren die Leichtathletik des LC Schaffhausen. In den Sprungdisziplinen sammelten sie zahlreiche Medaillen an Schweizer Meisterschaften und vertraten die Schweiz auch international. Roman feiert seine grössten Erfolge im Hochsprung, Simon vor allem im Dreisprung. Ende 2025 trat Simon nach 19 nationalen Meistertiteln vom Spitzensport zurück, während Roman weiterhin aktiv ist. Dem LC Schaffhausen bleiben beide eng verbunden und engagieren sich auch abseits ihrer Wettkämpfe für den Verein.

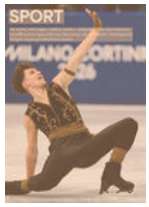
David Sesa
Cheftrainer FC Schaffhausen *1973 in Zürich Er hat einen beeindruckenden Leistungsausweis, als Spieler und als Trainer. 36 Länderspiele absolvierte David Sesa einst für die Schweizer Nationalmannschaft. Dazu nahm er 1996 an der EM in England teil. Mit seinem Wechsel im Sommer 2000 von

Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 3/11

US Lecce zum SSC Neapel für rund zehn Millionen Franken avancierte er zu jener Zeit zum teuersten Schweizer Spieler. Nach der aktiven Karriere startete Sesa als Trainer durch. Zuletzt schaffte er mit dem FC Rapperswil-Jona den Aufstieg in die Challenge League. Das soll ihm nun auch mit dem FCS gelingen.

Mein Ausflugstipp in der Region
Wer die FCS Arena noch nicht kennt: Ein Besuch lohnt sich immer! Eindrücklich sind aber auch der Rheinfall, der Munot oder die Altstadt.

Britta Slanzi
Triathletin *1980 in Freiburg im Breisgau/Deutschland

Als aktive Ausdauersportlerin engagiert sich Britta Slanzi seit vielen Jahren bei Tristar Schaffhausen und setzt sich besonders für die Nachwuchsförderung ein. 2022 übernahm sie als erste Frau die Leitung des traditionsreichen Schaffhauser Triathlons, des ältesten seiner Art in der Schweiz. Als Geschäftsleiterin entwickelt Slanzi den Anlass kontinuierlich weiter und setzt sich dafür ein, auch Jugendliche sowie Einsteigerinnen und Einsteiger für den Triathlonsport zu begeistern.

Das würde ich sofort wieder tun
Auf einem Gipfel biwakieren.

Milena Sulzer
Dressurreiterin *2002 in Schaffhausen Milena Sulzer gehört zu den vielversprechendsten Schweizer Nachwuchs-Dressurreiterinnen. Mit Pferd Fantasimo vertrat sie die Schweiz 2021 und 2022 an den Europameisterschaften der Jungen Reiter. Mit Pferd Roksanda schaffte sie später den Sprung auf Grand-Prix-Niveau in der U25-Kategorie. 2026 feierte die Schaffhauserin ihre bisher grössten Erfolge: Sie wurde Schweizer U25-Meisterin und belegte an der EM in Ungarn sowohl im Grand Prix als auch in der Kür Rang sieben. Seit August 2026 führt Sulzer die U25-Weltrangliste an.

Das fehlt in Schaffhausen noch
Ein «Joe and the Juice» Laden!

Andrina Suter
Dressurreiterin *1992 in Schaffhausen Als Nachwuchsreiterin vertrat Andrina Suter die Schweiz bei mehreren Europameisterschaften und etablierte sich später im internationalen Dressursport auf Grand-Prix-Niveau. 2021 wurde sie mit Pferd Briatore Vierte bei der WM der jungen Dressurpferde. Ein Jahr später schaffte sie beim renommierten Nürnberger Burg-Pokal einen Doppelsieg. Ihren bisherigen Karrierehöhepunkt erlebte Suter 2024: Mit Fibonacci vertrat sie die Schweiz als einzige Dressurreiterin bei den Olympischen Spielen in Paris.

Fabienne Vonlanthen
Läuferin *1993 in Uster ZH Erst im Alter von 25 Jahren begann Fabienne Vonlanthen mit dem Lauftraining - ursprünglich zur Vorbereitung auf die Polizeischule. 2022 gewann sie bei den World Police and Fire Games und machte sich als «schnellste Polizistin der Welt» einen Namen. 2025 schrieb die Läuferin des LC Schaffhausen Geschichte: Als erste Schweizerin gewann sie im selben Jahr die Schweizer Meistertitel über 10 km, im Halbmarathon und Marathon. Anfang 2026 wechselte sie in den Profisport. Mit der Teilnahme an der Leichtathletik-EM in Birmingham erreichte sie einen weiteren Meilenstein ihrer Karriere.

Hier findet man mich am Sonntag
Zwischen Basadingen und Schaffhausen, im schönen Schaarenwald oder am Lindli beim Belasten auf meinem Longrun. Ich kann mir kein besseres Trainingsgelände vorstellen, ausser vielleicht St. Moritz im Sommer (Zwinker).

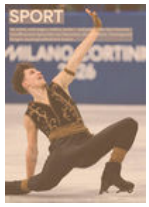
Jeremy Vollenweider
Schwinger *1998 in Winterthur ZH Er ist einer der erfolgreichsten Schwinger des Schwingklubs Schaffhausen: Mit 17 Jahren gewann Jeremy Vollenweider seinen ersten Kranz. 2024 wurde er Schweizer Meister im Nationalturnen. Auch im Ringen feierte er Erfolge und gewann Schweizer Meistertitel in der Nati A und B. Seinen bisher grössten Erfolg feierte er 2025 am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Mollis: Mit seinem ersten eidgenössischen Kranz stieg er in den Kreis der «Eidgenossen» auf.

Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

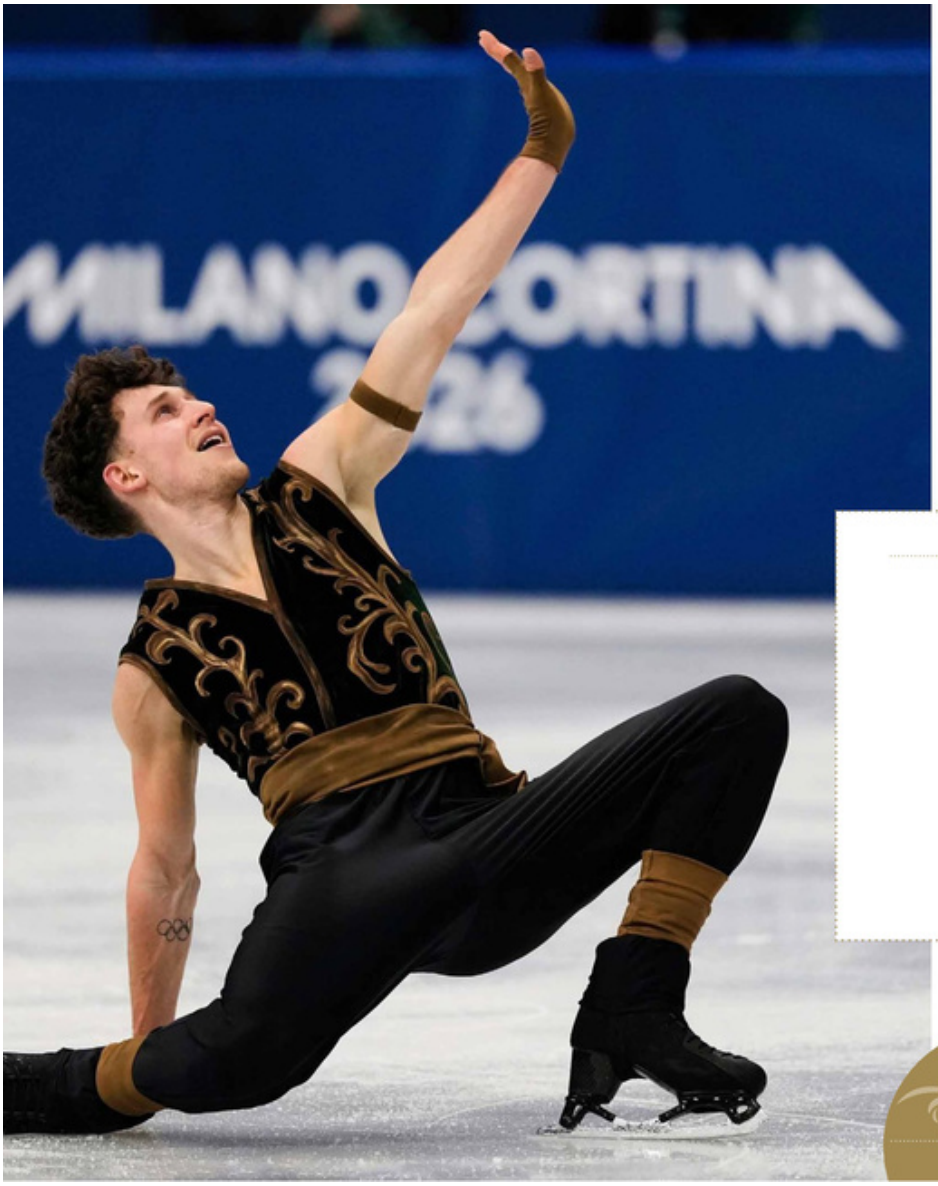
Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich

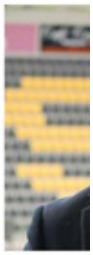


Seite: 72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 4/11









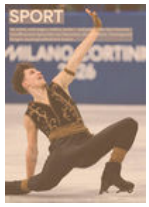
Garage Germann

Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 5/11

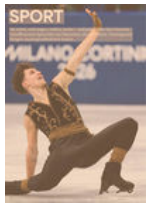


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 6/11



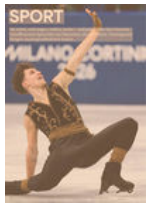


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 7/11



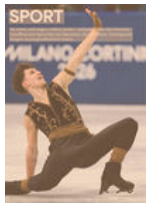


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 8/11





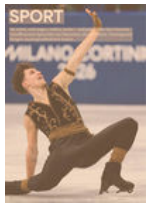


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

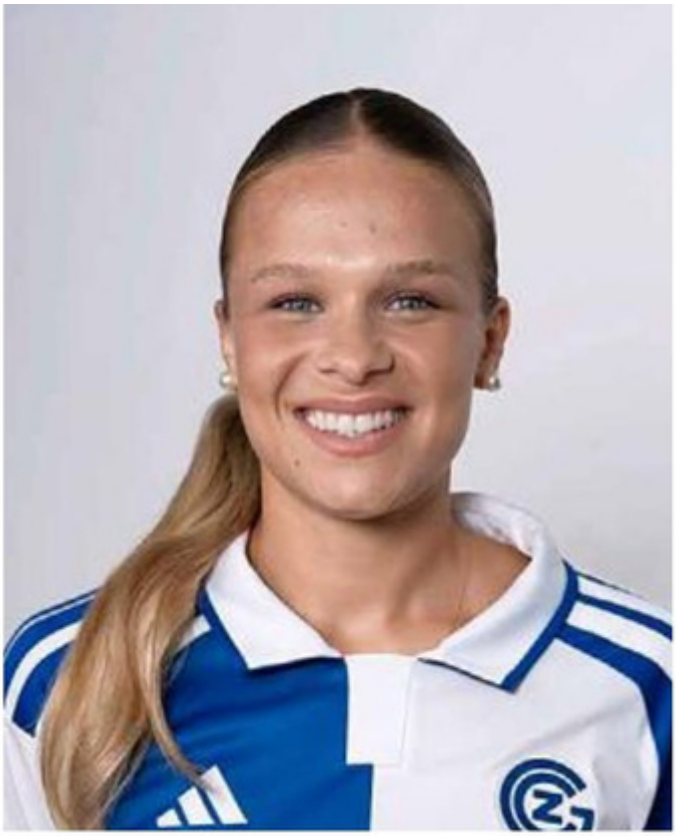
Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 9/11



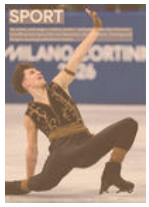


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite:
72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 10/11







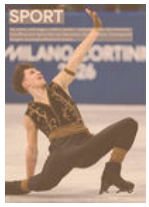


Datum: 20.11.2026

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN

Schaffhauser Magazin
8201 Schaffhausen
052/ 633 33 00
https://www.schaffhauser-magazin.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 72,73,74,75,76,77
Fläche: 62'370 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 1e56ff6d-c028-4834-89fa-1ea350492785
Ausschnitt Seite: 11/11





Datum: 19.11.2026

UNIA DIE ZEITUNG DER GEWERKSCHAFT. work

Work Unia
3015 Bern
031/ 350 24 18
https://www.workzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 60'973
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 21
Fläche: 55'084 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
58aa1c03-abc4-44d6-a95a-e3fd30b798fb
Ausschnitt Seite: 1/1

WORKLESERINNENFOTO

Der Tanz der Möwe
WANN 9. November 2026 WO Thun
WAS Der Moment, in dem die Möwe vom Wasser aus in die Lüfte steigt
Eingesandt von Denise Borer, Moosseedorf BE Gewinnen Sie 100 Franken!

Senden Sie uns Ihr Lieblingsfoto: Wenn es abgedruckt wird, gewinnen Sie 100 Franken! Schreiben Sie uns, was es zeigt und wo, wann und wie es entstanden ist. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben. Senden an redaktion@workzeitung.ch, Betreff «Leserfoto»



Datum: 19.11.2026

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel/Bienne
032/ 344 81 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 13'352
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 15
Fläche: 15'903 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
dc7267b5-f1b3-43c7-b3f5-857cc2923105
Ausschnitt Seite: 1/1

Steueranreize für arbeitende Rentner kaum möglich

Der Berner Regierungsrat sieht beim Bund die Grenzen für Steueranreize nach der Pensionierung.

(sda)

Der Berner Regierungsrat sieht beim Bund die Grenzen für Steueranreize nach der Pensionierung.

Der Kanton Bern sieht kaum Spielraum, um das Weiterarbeiten nach der Pensionierung mit steuerlichen Abzügen zu fördern. Laut Regierungsrat lässt das Bundesrecht eine solche Bevorzugung von Rentnerinnen und Rentnern gegenüber jüngeren Erwerbstätigen nicht zu.
Damit beantwortet die Kantonsregierung eine Interpellation von Grossrat Roland Lüthi (GL-P/Moosseedorf). Dieser wollte wissen, wie angesichts der Überalterung und des Fachkräftemangels finanzielle und administrative Anreize für eine längere Erwerbstätigkeit geschaffen werden könnten.
Wie aus der am Montag veröffentlichten Antwort hervorgeht, teilt der Regierungsrat zwar die Einschätzung, dass die Bereitschaft älterer Personen zur Weiterarbeit ein wichtiges volkswirtschaftliches Potenzial bietet. Die wesentlichen Rahmenbedingungen bei Steuern, Sozialversicherungen und Altersvorsorge lägen jedoch in der Kompetenz des Bundes.
Spezielle Steuerabzüge oder Freigrenzen nur für Erwerbstätige im Rentenalter verstossen laut Regierung gegen die Bundesverfassung. Ausserdem verbiete das Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes direkte steuerliche Begünstigungen für Arbeitgeber, die ältere Mitarbeitende weiterbeschäftigen, wie der Regierungsrat in seiner Antwort ausführt.
Statt gezielter Steuererleichterungen für Einzelgruppen verweist der Regierungsrat auf eine generell tiefe Einkommenssteuerbelastung für alle sowie auf bestehende Möglichkeiten im Vorsorgerecht, etwa den Aufschub der Rente zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung.
Handlungsspielraum sieht die Regierung primär bei administrativen Erleichterungen und der Beratung, die ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind. Denkbar seien etwa standardisierte Merkblätter, digitale Berechnungshilfen sowie eine bessere Koordination zwischen Steuerverwaltung und Ausgleichskassen, um Unsicherheiten abzubauen.
Letztlich seien aber vor allem die Unternehmen selbst gefordert, mit angepassten Aufgaben und flexiblen Pensen erfahrene Fachkräfte über das Referenzalter hinaus zu halten.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB
Feuille officielle suisse du commerce FOSC
Foglio ufficiale svizzero di commercio FUSC
Swiss Official Gazette of Commerce SOGC

SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
3003 Bern
058 464 09 92
https://shab.ch/#!/gazette

Medienart: Print

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: c14c051e-a9c0-4128-b300-f49efa3409ad
Ausschnitt Seite: 1/1

Mutation Lasatec Beteiligungen AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 19.11.2026
Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister
Meldungsnummer: HR02-1006814626

Lasatec Beteiligungen AG, in Moosseedorf, CHE-102.896.785, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 228 vom 25.11.2025, Publ. 1006493573). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Remund, Christoph, von Wohlen bei Bern, in Hindelbank, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: in Zollikofen].

Vorangehende Publikation im SHAB
Datum der Veröffentlichung im SHAB: 25.11.2025
Nummer der SHAB-Ausgabe: 228
Tagesregister-Nr.: 21340 vom 16.11.2026
Verantwortliches Amt:
Handelsregisteramt des Kantons Bern

Datum: 18.11.2026

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel/Bienne
032/ 344 81 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 13'352
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 13
Fläche: 65'886 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
a991ffda-3fff-463f-b62a-de5a75dd9313
Ausschnitt Seite: 1/2

Kritik an BKW-Auslandoffensive

Da trägt doch einer das BKW-Logo auf dem Helm, und dann ist es ein Deutscher. Der Berner Energiekonzern hat dafür eine einleuchtende Erklärung.

Matthias Gräub

Da trägt doch einer das BKW-Logo auf dem Helm, und dann ist es ein Deutscher. Der Berner Energiekonzern hat dafür eine einleuchtende Erklärung.

«Welcome to , Linus Strasser!», steht auf der internationalen Website des Berner Energieunternehmens BKW. Der deutsche Skifahrer und Slalom-Spezialist trägt seit dieser Saison einen orangefarbenen BKW-Helm.

Zusätzlich hat der Konzern jüngst bekanntgegeben, dass er «Premium-Partner» der berühmten Hahnenkammrennen im österreichischen Kitzbühel wird. Das Berner Unternehmen in halb-öffentlicher Hand fährt also eine grosse Auslandoffensive.

BKW-Mediensprecherin Sharon Alexandra Schär erklärt gegenüber TeleBärn: «Wir haben über 5000 Mitarbeitende in Deutschland. Mit der Partnerschaft mit Linus Strasser wollen wir unsere Marke in Deutschland bekannter machen.» Auch Österreich sei ein wichtiger Markt für die BKW, sagt Schär. «Wir haben dort eine Tochtergesellschaft, die schon mehrere Inffastrukturprojekte umgesetzt hat.»

Keine Monopolgelder im Sponsoring

Tatsächlich hat sich die BKW in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum stark ausgebreitet. Erst im August gab sie bekannt, dass sie zwei Ingenieurfirmen in Deutschland und Österreich übernimmt. Im Oktober verkündete die BKW zudem, dass sie einen Windpark in Baden-Württemberg kauft.

Der Berner Energieriese ist also längst ein internationaler Konzern. Für kritische Stimmen sorgt sein Ausland-Engagement jedoch, weil er in der Schweiz als Stromversorger vielerorts eine Monopolstellung innehat. Viele private Bezüger sind gezwungen, ihren Strom bei der BKW zu beziehen, weil ihr Haushalt nur an deren Leitung angeschlossen ist.

Und dieses Schweizer Geld, so die Sorge, fliesst jetzt in die Taschen von Skiprofis im Ausland. Dazu kommt: Mehrheitsaktionärin der BKW ist der Kanton Bern. Es geht also auch um Steuergelder.

BKW-Mediensprecherin Schär wehrt entschieden ab: «Unser Sponsoring-Budget finanziert sich nicht durch Einkünfte aus dem regulierten Monopolbereich, sondern wird nur durch unsere Erlöse finanziert, die wir im freien Markt erwirtschaften.» Keine Helmreklame also auf Kosten der Steuerzahlerin.

GLP will zwei unterschiedliche BKWs

Dass da rechtlich alles mit rechten Dingen abläuft, daran zweifelt Roland Lüthi nicht. Der GLP-Grossrat aus Moosseedorf stört sich trotzdem am internationalen Sponsoring der BKW. «Die Buchhaltung ist das eine», sagt ergegen über TeleBärn.«Das andere ist, wie das die Bevölkerung im Kanton Bern empfindet.»

Lüthis Lösung wäre eine Zweiteilung der BKW. «Den Monopolbereich, also das Stromnetz und die Energieerzeugung in der Schweiz, sollte der Kanton zu 100 Prozent übernehmen», sagt er. «Und den Rest an die Börse bringen und dem freien Markt überlassen.» Beim Inlandteil, so Lüthi, solle der Kanton dann anstreben, sämtliche Aktien aufzukaufen und sie beim Auslandteil verkaufen. «Dann wäre diese Trennung vollzogen.»

So würde sich auch die Frage nach BKW-Helmen bei deutschen Athleten von allein lösen, sagt Lüthi: «Der Teil, der nur in der Schweiz tätig ist, hätte gar kein Interesse mehr daran, im Ausland Sponsoring zu machen.»

Eine solche Aufspaltung hatte die Berner GLP in den vergangenen Jahren mehrfach gefordert, ist damit aber jeweils gescheitert. Monopol- und Marktbereich bleiben bei der BKW also vorläufig in einer Firma vereint. Und so bleibt gegen aussen womöglich auch der Eindruck haften, dass ein steuerfinanzierter Konzern Sponsoring im Ausland betreibt. Immerhin: Nicht nur. Das bekräftigt BKW-Mediensprecherin Sharon Alexandra Schär: «Wir sind nach wie vor auch in der Schweiz im Schneesportsponsoring tätig. Wir haben unsere Partnerschaft mit den Weltcuprennen in Adelboden und Wengen verlängert.» Zusammen mit Kitzbühel sei man dadurch an den drei wohl prestigeträchtigsten Skiwochenenenden mit dem neuen BKW-Logo präsent.

«Unser Sponsoring-Budget finanziert sich nicht durch Einkünfte aus dem regulierten Monopolbereich.» Sharon Alexandra Schär

Datum: 18.11.2026

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel/Bienne
032/ 344 81 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 13'352
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 13
Fläche: 65'886 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
a991ffda-3fff-463f-b62a-de5a75dd9313
Ausschnitt Seite: 2/2

Mediensprecherin BKW



Linus Strasser mit neuem Helmsponsoring, am Sonntag in Levi. Bild: Gabriele Facciotti/AP Photo

Linus Strasser mit neuem Helmsponsoring, am Sonntag in Levi. ' Bild: Gabriele Facciotti/AP Photo

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB
Feuille officielle suisse du commerce FOSC
Foglio ufficiale svizzero di commercio FUSC
Swiss Official Gazette of Commerce SOGC

SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
3003 Bern
058 464 09 92
https://shab.ch/#!/gazette

Medienart: Print

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 911b46ea-46d1-4763-be07-bc5073688a09
Ausschnitt Seite: 1/1

Neueintragung AC ENGINEERING - Antonio Costanzo, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 17.11.2026
Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister
Meldungsnummer: HR01-1006812159

AC ENGINEERING - Antonio Costanzo, in Moosseedorf, CHE-483.773.366, Bernstrasse 31, 3302 Moosseedorf, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Zweck der Unternehmung ist die Erbringung von Ingenieur-, Entwicklungs-, Konstruktions-, Beratungs-, Planungs-, Projektmanagement-, Produktions-, Handels- und Ausbildungsdienstleistungen sowie die Entwicklung, Umsetzung und Realisierung technischer Lösungen in den Bereichen Maschinenbau, Anlagenbau, industrielle Technik, Luftfahrt, Raumfahrt und verwandten technischen Fachgebieten. Die Tätigkeiten umfassen insbesondere die mechanische und industrielle Konstruktion sowie die Konzeption, Entwicklung, Auslegung, Berechnung, Optimierung und Validierung von mechanischen, industriellen, aeronautischen und raumfahrttechnischen Komponenten, Bauteilen, Baugruppen, Systemen und Produkten. Dazu gehören 2D- und 3D-CAD-Konstruktion, parametrische Modellierung, Baugruppenentwicklung, technische Zeichnungen, Fertigungs- und Konstruktionsunterlagen sowie die Erstellung und Pflege technischer Dokumentationen. Ebenfalls umfasst sind technische Analysen, Machbarkeits- und Konzeptstudien, analytische, numerische und computergestützte Berechnungen, FEM/FEA-Analysen, CFD-Simulationen, thermische Analysen und Simulationen, Strömungs- und Festigkeitsberechnungen sowie weitere technische Untersuchungen, Simulationen und Validierungen. Zum Tätigkeitsbereich gehören ferner Engineering, System Engineering, technische Beratung und Unterstützung, Forschung und Entwicklung (F&E), Produkt- und Systementwicklung, Produktoptimierung, Projektkoordination, Projektleitung und Projektmanagement, Qualitätsmanagement, technische Prüfungen und Kontrollen sowie die Zusammenarbeit mit und technische Unterstützung von Industrie-, Luftfahrt-, Raumfahrt- und Technologieunternehmen, Partnern und Lieferanten. Die Unternehmung kann technische Aus- und Weiterbildungen, Fachunterricht. Privat- und Gruppenunterricht, interne und externe Firmenschulungen, Kurse, Seminare und Workshops planen, organisieren und durchführen, insbesondere für Fachkräfte, Techniker, Ingenieure und Unternehmen, sowohl in Präsenzform als auch online. Dazu gehören auch die Erstellung, Redaktion, Herausgabe, Veröffentlichung und der Vertrieb von Fachbüchern, technischen Publikationen, Berichten, Studien, Lehrmitteln, Schulungsunterlagen und technischen Notizen. Weiter umfasst der Zweck die Entwicklung, Herstellung und Fertigung im eigenen Betrieb oder durch Dritte, Bearbeitung, Montage, Zusammenbau, Prüfung, Inspektion, Qualitätssicherung und den Vertrieb von technischen Produkten, Bauteilen, Komponenten, Baugruppen, Prototypen, Maschinen und Anlagen. Dazu gehören ebenfalls die Beschaffung, Vermittlung, Vertretung, der Import, Export und Handel mit technischen Produkten, Materialien, Komponenten, Maschinen und Anlagen sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Unternehmung kann Entwicklungs-, Konstruktions-, Produktions- und Industrialisierungsprozesse planen, koordinieren, steuern und begleiten, mit nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen zusammenarbeiten sowie sämtliche direkt oder indirekt damit zusammenhängenden Dienstleistungen erbringen. Die Tätigkeit kann im In- und Ausland ausgeübt werden. Die Unternehmung kann alle Geschäfte tätigen, Verträge abschliessen und Tätigkeiten ausüben, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen oder geeignet sind, diesen zu fördern. Eingetragene Personen: Costanzo, Antonio, italienischer Staatsangehöriger, in Moosseedorf, Inhaber, mit Einzelunterschrift.

Tagesregister-Nr.: 21164 vom 12.11.2026
Verantwortliches Amt:
Handelsregisteramt des Kantons Bern

Datum: 17.11.2026

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB
Feuille officielle suisse du commerce FOSC
Foglio ufficiale svizzero di commercio FUSC
Swiss Official Gazette of Commerce SOGC

SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
3003 Bern
058 464 09 92
https://shab.ch/#!/gazette

Medienart: Print

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz: 3db7c063-cdd4-4efb-8d50-54e208c861d1
Ausschnitt Seite: 1/1

Mutation Leu Haustech AG, Moosseedorf, neu Leu Haustech AG in Liquidation

Publikationsdaten: SHAB - 17.11.2026
Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister
Meldungsnummer: HR02-1006812213

Leu Haustech AG, in Moosseedorf, CHE-101.398.964, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 162 vom 22.08.2024, Publ. 1006111641). Firma neu: Leu Haustech AG in Liquidation. Mit Entscheid des zuständigen Einzelgerichts vom 11.11.2026 wurde über die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 11.11.2026, 10.00 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Vorangehende Publikation im SHAB
Datum der Veröffentlichung im SHAB: 22.08.2024
Nummer der SHAB-Ausgabe: 162
Tagesregister-Nr.: 21218 vom 12.11.2026
Verantwortliches Amt:
Handelsregisteramt des Kantons Bern

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 1/8

Im neuen Heim hängen jetzt Katzenfotos – die Sehnsucht nach Zuhause bleibt

19.11.2026 Simone Lippuner ,

52 Bewohnende des Altersheims Lyss-Busswil mussten ins Seelandheim Worben umziehen. Für ein Jahr, bis der Umbau in Lyss abgeschlossen ist. Was ist wichtig, damit sie sich wohlfühlen?

In Kürze:

Weil das Altersheim Lyss-Busswil umgebaut wird, müssen die 52 Bewohnenden für ein Jahr ins Seelandheim Worben ziehen.

Was bei den einen Sorgen und Unsicherheit auslöst, sorgt bei anderen Bewohnenden für Neugier und Vorfreude.

Das gesamte Pflegepersonal zügelte mit, was den Seniorinnen viel Sicherheit gibt.

Drei Bewohnerinnen erzählen, wie es ihnen nach dem Umzug geht.

Wenn ein ganzes Altersheim umziehen muss, ist das zwar eine logistische Meisterleistung. Am anspruchsvollsten aber sei es, die Bewohnenden auf diese Reise vorzubereiten, ihnen Sicherheit zu vermitteln und den Ängsten einfühlsam zu begegnen. Das sagt Patrick Dürig, Leiter des Altersheims Lyss-Busswil.

Dürig hat diese Herkulesaufgabe mit seinem Team vor zwei Monaten beendet: 52 Bewohnerinnen und Bewohner des Lysser Heims sind Ende September ins Seelandheim nach Worben gezügelt. Vorübergehend, für ein Jahr, weil in Lyss ein Erweiterungsbau entsteht und nötige Sanierungsarbeiten erledigt werden.

Worben und Lyss liegen nebeneinander, drei Kilometer Luftlinie sind es von Dorfkern zu Dorfkern. Doch was für die einen ein Katzensprung ist, kann für alte Menschen eine halbe Weltreise sein. Die Bewohnenden wurden bereits ein Jahr vor dem Umzug darüber informiert. «Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich», sagt Dürig. «Während einige Senioren aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen besondere Begleitung benötigten, begegneten andere dem Vorhaben mit Unsicherheit.» Viele hätten dem Ortswechsel aber auch mit Neugier und Zuversicht entgegengeschaut.

Im Lindenhaus, welches zum Seelandheim Worben gehört und dem Altersheim Lyss als Zwischennutzung dient, treffen wir auf drei betagte Optimistinnen. Mit einer lässigen Handbewegung reagieren sie auf die Frage, was die Ankündigung des Umzugs bei ihnen ausgelöst hat. Kein Problem. Alles gut. Nichts scheint die drei Frauen zwischen 89 und 96 Jahren aus dem Konzept zu bringen. Oder doch?

«Ich will nach Hause»

Elisabeth Leiser ist die älteste der Dreiergruppe. Sie ist 96, trägt einen langen grauen Zopf und ein verschmitztes Lächeln im faltigen Gesicht. Sie sitzt im Rollstuhl. Ihr Hermes-Gesundheitsschuh sei das Teuerste an ihr, sagt sie, und der ganze Tisch lacht. «4000 Franken, das müssen Sie sich mal vorstellen.» Leiser war vor dem Umzug ins Provisorium erst ein Jahr im Altersheim Lyss. Zuerst habe sie nicht gross an der Züglete rumstudiert.

«Doch als meine Töchter die Kisten packten, wünschte ich mir, zurück nach Hause gehen zu dürfen.» Nach Hause, in das Haus in Grossaffoltern, mit dem grossen Garten und den Blumen, während Jahrzehnten gefüllt mit Elisabeth Leisers buntem Leben. Sieben Kinder hat sie dort grossgezogen. «Allen geht es gut. Das ist das Wichtigste.»

Leiser ist froh, dass sich im Seelandheim dieselben Menschen um sie kümmern. Das ganze Personal, mit Ausnahme von Küche und Wäscherei, ist nach Worben mitgezügelt, auch die Aktivierungsfachpersonen. Singen, Gedächtnistraining, Ratespass – hier trifft die Seniorin auf vertraute Gesichter.

Schlaflose Nächte wegen Kater Nicki

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 2/8

Unter ihnen auch jenes von Rose-Marie Imhof. Die beiden Frauen kennen sich seit einigen Monaten. Ins kalte Wasser sei sie geworfen worden, sagt die 89-jährige Imhof und unterstreicht die Dramatik der Aussage mit einer schnellen Handbewegung. «Plätsch!» Sie meint damit nicht den Umzug von Lyss nach Worben. Sondern ganz grundsätzlich der grosse Schritt vom eigenen Zuhause ins Heim. «Ich habe bis zum letzten Tag alles selber gemacht», sagt sie.

Aufgrund ihrer zunehmend schlimmeren Augenerkrankung haben die Töchter entschieden, der Mutter einen Platz im Altersheim zu buchen. Unterschrift gesetzt, Auto weg, Kater weg, Freiheit weg. Von einem Tag auf den anderen, nach 55 Jahren in derselben Mietwohnung in Studen, «im schönsten Block, den es gibt», sagt sie. Nächtelang habe sie nicht schlafen können aus Sorge, dass ihr Kater Nicki sich im neuen Zuhause nicht wohlfühlt.

Und wie fühlt sich Rose-Marie Imhof im neuen Zuhause? Sie sei mittlerweile gelandet. Im Lysser Altersheim habe sie vor dem Umzug nach Worben nur zwei Monate gewohnt, «ich habe meine Kisten gar nicht ausgepackt». Jetzt aber würden in ihrem Zimmer Bilder hängen. Die Kirche von Brienz, ihrer Heimat, wie sie über dem See thront. Und Fotos von Kater Nicki. Imhof schwärmt von den Aktivitäten im Heim, auch vom Essen, es gebe drei verschiedene Butter und ein grosses Käsesortiment.

Neben ihr schüttelt Rita Wick den Kopf. Das Lob für das Frühstücksangebot teilt sie ganz offensichtlich nicht.

Vom Dorf abgeschnitten

Rita Wick ist 91 Jahre alt und stammt ursprünglich aus St. Gallen. Sie arbeitete im Welschland, dann in England, lernte 1956 ihren Mann kennen, folgte ihm nach Bern. Später baute das Paar ein Haus in Moosseedorf und zog dort drei Töchter gross. Ihr Leben lang habe sie «für alle immer alles gemacht», sagt Wick, nun geniesse sie es, «nichts mehr tun zu müssen». Ihre Töchter besuchen sie, die Enkel auch, ihre Buchhaltung wird erledigt, sie hat immer jemanden zum Reden. Sie kann nun ernten, was sie gesät hat – und fühlt sich gut dabei.

Rita Wick vermisst Lyss. «Dort bin ich vom Altersheim zu Fuss in kurzer Zeit im Dorf, kann Kommissionen machen und Menschen treffen.» In Worben sei sie von der Aussenwelt abgeschnitten. «Dafür gibt es draussen schöne gedeckte Spazierwege.»

Die Sehnsucht nach dem alten Leben

So unterschiedlich die Lebenswege der drei Frauen sind – es gibt verbindende Elemente, die vielleicht dazu beitragen, dass sie sich gut verstehen und Zeit miteinander verbringen. Alle drei haben ihren Mann bereits verloren. Alle sind aus einer anderen Gegend in der Schweiz ins Seeland gezogen. Alle haben mehrere Kinder, viel gearbeitet, waren «nie krank», wie sie sagen, haben sich für ihre Familien eingesetzt, wenn nicht gar aufgeopfert.

Alle drei sehnen sich heute nach ihrem alten Leben, ihrem früheren Zuhause. Dorthin, wo sie sesshaft wurden, mit ihren Männern, Kindern, Gärten und Tieren, wo sie einst hingekommen sind, um zu bleiben.

Und nun sind sie nochmals umgezogen. Und werden in einem knappen Jahr nochmals umziehen. Zurück nach Lyss. Das bereitet aber aktuell keiner der Seniorinnen Kopfzerbrechen. Schliesslich sei sie um die halbe Welt gereist, sagt Rose-Marie Imhof. Sie holt aus, erzählt von ihrer Safari in Afrika, 5 Sterne, all inclusive. Ihr gegenüber sitzt Elisabeth Leiser mit dem grauen Zopf. Sie sei nicht viel gereist, sagt sie. «Das merke ich manchmal in der Cafeteria. Einmal gab es da Schwedenbrötchen. Ich wusste nicht, was das ist.»

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 3/8



Sie teilen ihre Zeit und ihre Lebensgeschichten: Rose-Marie Imhof (links), Rita Wick und Elisabeth Leiser (im Rollstuhl) sind jüngst vom Altersheim Lyss ins Seelandheim Worben umgezogen.Foto: Nicole Philipp

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 4/8



Im Lindenhaus war früher die Demenzbetreuung des Seelandheims Worben untergebracht. Das Altersheim Lyss-Busswil nutzt das Gebäude bis im Herbst 2027 als Provisorium.Foto: Nicole Philipp

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 5/8



Elisabeth Leiser vermisst ihr früheres Daheim, ein Haus mit grossem Garten in Grossaffoltern. Die Blumen in ihrem Zimmer im Seelandheim hat sie von ihrer Familie zum Geburtstag erhalten.Foto: Nicole Philipp

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 6/8



Plätsch! sei sie ins kalte Wasser geworfen worden mit dem Umzug von der Mietwohnung in Studen ins Altersheim. Mittlerweile fühlt sich Rose-Marie Imhof aber wohl. Bilder von Kater Nicki, der Brienzer Kirche und Kindern schmücken ihr Zimmer.Foto: Nicole Philipp

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 7/8



Rita Wick geniesst es, sich nach einem arbeitsintensiven Leben entspannen zu können. Die Pendule ist ihr wichtig – sie hat die Uhr von ihren Eltern zum 50. Geburtstag erhalten.Foto: Nicole Philipp

Datum: 19.11.2026

BZ BERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

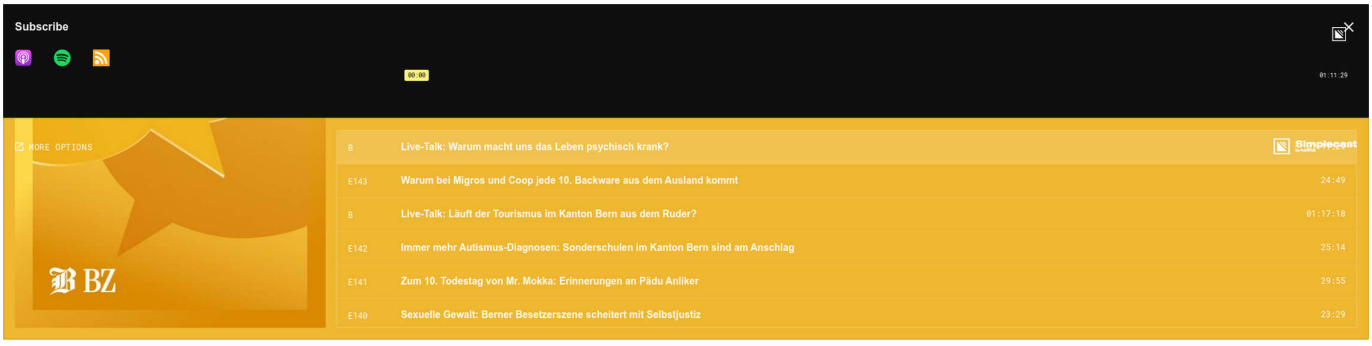
Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
667c8b9d-9655-4ba8-83c6-c41fb293e6fd
Ausschnitt Seite: 8/8



Die Seniorinnen sind sich nicht immer einig. Zum Beispiel, wenn es um das Essen im Altersheim geht.Foto: Nicole Philipp



Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify, Apple Podcasts oder in jeder gängigen Podcast-App.

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 1/11

Leserfotos zeigen, wo der Herbst auch an grauen Tagen bunt ist

18.11.2026 Franziska Zaugg

Rot und gelb gefärbte Wälder in Köniz, farbige Spieglungen im Thunersee, goldene Nebeldecken über dem Simmental: Die Bilder unserer Leserinnen und Leser laden dazu ein, auch an grauen Tagen nach draussen zu gehen.

Um dem Herbstblues zu entkommen, gibt es nur eines: Raus in die Natur. Auch wenn die Sonne nicht immer scheint, der Himmel nicht immer blau ist, Blumen verblüht und Gräser verwelkt sind, draussen ist es bunt. Das zeigen auch die Bilder unserer Leserinnen und Leser.

In den Bergen trifft Neuschnee auf kahle Alphänge. Eiger, Mönch und Jungfrau tragen eine weisse Decke. Und in tiefen Lagen bildet sich an schattigen Stellen Morgenfrost.

Über dem Simmental liegt eine dicke Nebeldecke und oberhalb scheint die Sonne. Sie taucht die Landschaft in goldenes Licht.

Der Herbst ist auch die Zeit der Pilze. Manche sind winzig klein und im dichten Moos und unter Laubhügeln, kaum zu erkennen.

An sonnigen Tagen leuchten die bunten Blätter besonders intensiv. Der Himmel ist blau und wolkenfrei. Die Sicht reicht bis zu den hintersten, mit Schnee bedeckten Gipfeln im Berner Oberland.

Laubbäume leuchten in kräftigen Farben, bevor der Sturm die letzten Blätter herunterfegt. Auch auf dem Thunersee, wo eine Möwe zur Landung ansetzt, lässt sich der Herbst erkennen: Auf dem Wasser spiegeln sich die gelb-braunen Farbtöne dieser Jahreszeit.

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 2/11



Auf einer Wanderung im Grimselgebiet mit Blick auf den Zinggenstock (links), das obere Ende des Stausees und ganz hinten im Tal den Unteraargletscher.Leserinnenfoto: Marina Tschopp, Naters

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 3/11



Die Vielfalt der herbstlichen Farbpalette zeigt sich im Wald bei Köniz.Leserinnenfoto: Lisa Rüegg, Köniz

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 4/11



Die Sonne steigt über Eiger, Mönch und Jungfrau auf und bescheint die gegenüberliegenden Hänge.Leserfoto: Chrigu Beutler, Meiringen

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 5/11



Frost überzieht gefälltes Holz und Sonnenstrahlen kämpfen sich durch den dichten Wald in Freimettigen.Foto: Johanna Schärz, Freimütigen

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 6/11



Die Nebeldecke über dem Simmental leuchtet golden.Leserfoto: Simon Schumacher, Mülenen

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 7/11



Pilze spriessen aus dem Waldboden. Hier ein besonders kleines Exemplar.Leserfoto: Bruno Burri, Uttigen

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 8/11



Morgentau überzieht dieses Pilzenpaar.Leserfoto: Heinz Borer, Moosseedorf

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 9/11



Aufgenommen während eines Spaziergangs im Rebberg in Spiez. Der klare Himmel gibt die Sicht frei auf den Thunersee und die Berge.Leserfoto: Ueli Heiniger, Spiez

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 10/11



Auf einem Feld in Freimütigen steht dieser einsame Baum. Noch trägt er sein prächtiges Blätterkleid.Foto: Johanna Schärz, Freimütigen

Datum: 18.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

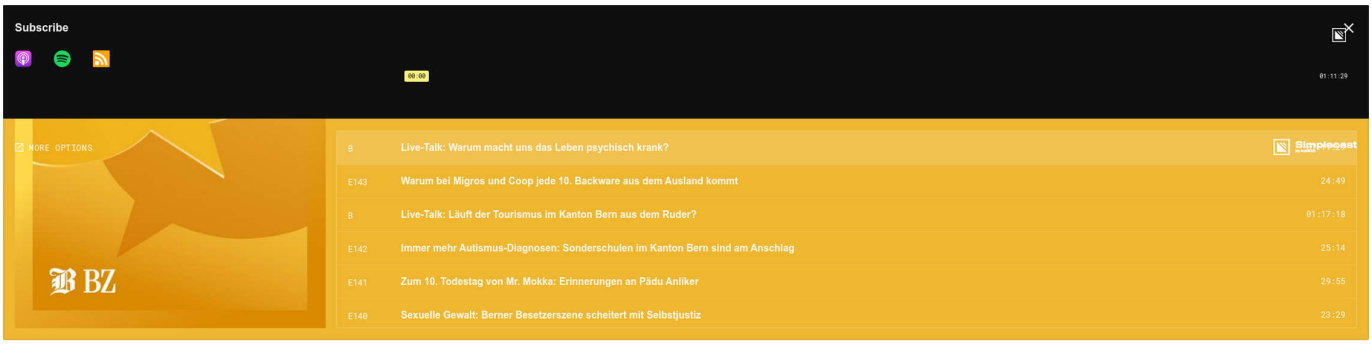
Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: df3a5247-f787-48fe-bb25-83208857888e
Ausschnitt Seite: 11/11



Eine Möwe mit fein säuberlich geputztem, weissem Gefieder bei ihrer Landung auf dem Thunersee.Leserinnenfoto: Denise Borer, Moosseedorf



Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify, Apple Podcasts oder in jeder gängigen Podcast-App.

Datum: 18.11.2026

aJOUR

Online-Ausgabe

ajour.ch/de
2501 Biel
032 321 91 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 377'547

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: 181c0582-6ca0-4418-93f5-7ab610c8fa5f
Ausschnitt Seite: 1/3

Werbung auf deutschen Helmen und österreichischen Pisten: Kritik an BKW-Auslandoffensive

18.11.2026 Matthias Gräub

Da trägt doch einer das BKW-Logo auf dem Helm, und dann ist es ein Deutscher. Der Berner Energiekonzern hat dafür eine einleuchtende Erklärung.

«Welcome to ‹Team BKW›, Linus Strasser!», steht auf der internationalen Website des Berner Energieunternehmens BKW. Der deutsche Skifahrer und Slalom-Spezialist trägt seit dieser Saison einen orangefarbenen BKW-Helm.Zusätzlich hat der Konzern jüngst bekanntgegeben, dass er «Premium-Partner» der berühmten Hahnenkammrennen im österreichischen Kitzbühel wird. Das Berner Unternehmen in halb-öffentlicher Hand fährt also eine grosse Auslandoffensive.BKW-Mediensprecherin Sharon Alexandra Schär erklärt gegenüber TeleBärn: «Wir haben über 5000 Mitarbeitende in Deutschland. Mit der Partnerschaft mit Linus Strasser wollen wir unsere Marke in Deutschland bekannter machen.» Auch Österreich sei ein wichtiger Markt für die BKW, sagt Schär. «Wir haben dort eine Tochtergesellschaft, die schon mehrere Infrastrukturprojekte umgesetzt hat.»

Keine Monopolgelder im Sponsoring

Tatsächlich hat sich die BKW in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum stark ausgebreitet. Erst im August gab sie bekannt, dass sie zwei Ingenieurfirmen in Deutschland und Österreich übernimmt. Im Oktober verkündete die BKW zudem, dass sie einen Windpark in Baden-Württemberg kauft.

Der Berner Energieriese ist also längst ein internationaler Konzern. Für kritische Stimmen sorgt sein Ausland-Engagement jedoch, weil er in der Schweiz als Stromversorger vielerorts eine Monopolstellung innehat. Viele private Bezüger sind gezwungen, ihren Strom bei der BKW zu beziehen, weil ihr Haushalt nur an deren Leitung angeschlossen ist. Und dieses Schweizer Geld, so die Sorge, fliesst jetzt in die Taschen von Skiprofis im Ausland. Dazu kommt: Mehrheitsaktionärin der BKW ist der Kanton Bern. Es geht also auch um Steuergelder.BKW-Mediensprecherin Schär wehrt entschieden ab: «Unser Sponsoring-Budget finanziert sich nicht durch Einkünfte aus dem regulierten Monopolbereich, sondern wird nur durch unsere Erlöse finanziert, die wir im freien Markt erwirtschaften.» Keine Helmreklame also auf Kosten der Steuerzahlerin.

GLP will zwei unterschiedliche BKWs

Dass da rechtlich alles mit rechten Dingen abläuft, daran zweifelt Roland Lüthi nicht. Der GLP-Grossrat aus Moosseedorf stört sich trotzdem am internationalen Sponsoring der BKW. «Die Buchhaltung ist das eine», sagt er gegenüber TeleBärn. «Das andere ist, wie das die Bevölkerung im Kanton Bern empfindet.»Lüthis Lösung wäre eine Zweiteilung der BKW. «Den Monopolbereich, also das Stromnetz und die Energieerzeugung in der Schweiz, sollte der Kanton zu 100 Prozent übernehmen», sagt er. «Und den Rest an die Börse bringen und dem freien Markt überlassen.» Beim Inlandteil, so Lüthi, solle der Kanton dann anstreben, sämtliche Aktien aufzukaufen und sie beim Auslandteil verkaufen. «Dann wäre diese Trennung vollzogen.»

So würde sich auch die Frage nach BKW-Helmen bei deutschen Athleten von allein lösen, sagt Lüthi: «Der Teil, der nur in der Schweiz tätig ist, hätte gar kein Interesse mehr daran, im Ausland Sponsoring zu machen.»Eine solche Aufspaltung hatte die Berner GLP in den vergangenen Jahren mehrfach gefordert, ist damit aber jeweils gescheitert. Monopol- und Marktbereich bleiben bei der BKW also vorläufig in einer Firma vereint. Und so bleibt gegen aussen womöglich auch der Eindruck haften, dass ein steuerfinanzierter Konzern Sponsoring im Ausland betreibt. Immerhin: Nicht nur. Das bekräftigt BKW-Mediensprecherin Sharon Alexandra Schär: «Wir sind nach wie vor auch in der Schweiz im Schneesportsponsoring tätig. Wir haben unsere Partnerschaft mit den Weltcuprennen in Adelboden und Wengen verlängert.» Zusammen mit Kitzbühel sei man dadurch an den drei wohl prestigeträchtigsten Skiwochenenenden mit dem neuen BKW-Logo präsent.

Sharon Alexandra Schär, Mediensprecherin BKW.Quelle: TeleBärn

Datum: 18.11.2026

aJOUR

Online-Ausgabe

ajour.ch/de
2501 Biel
032 321 91 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 377'547

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
181c0582-6ca0-4418-93f5-7ab610c8fa5f
Ausschnitt Seite: 2/3



GLP-Grossrat Roland Lüthi.Quelle: TeleBärn

Datum: 18.11.2026

aJOUR

Online-Ausgabe

ajour.ch/de
2501 Biel
032 321 91 11
https://ajour.ch/de

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 377'547

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
181c0582-6ca0-4418-93f5-7ab610c8fa5f
Ausschnitt Seite: 3/3



Linus Strasser mit neuem Helmsponsoring, am Sonntag in Levi.Quelle: Gabriele Facciotti/AP Photo

Datum: 16.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: 6cdabf96-4d7a-4961-bcc2-348ef897f13b
Ausschnitt Seite: 1/2

Steueranreize für arbeitende Rentnerinnen und Rentner sind kaum möglich

16.11.2026 SDA/fz

Der Berner Regierungsrat sieht beim Bund die Grenzen für Steueranreize nach der Pensionierung. Besondere Abzüge nur für Erwerbstätige im Rentenalter seien nicht zulässig.

Der Kanton Bern sieht kaum Spielraum, um das Weiterarbeiten nach der Pensionierung mit steuerlichen Abzügen zu fördern. Laut Regierungsrat lässt das Bundesrecht eine solche Bevorzugung von Rentnerinnen und Rentnern gegenüber jüngeren Erwerbstätigen nicht zu.

Damit beantwortet die Kantonsregierung eine Interpellation von Grossrat Roland Lüthi (GLP/Moosseedorf). Dieser wollte wissen, wie angesichts der Überalterung und des Fachkräftemangels finanzielle und administrative Anreize für eine längere Erwerbstätigkeit geschaffen werden könnten.

Wie aus der am Montag veröffentlichten Antwort hervorgeht, teilt der Regierungsrat zwar die Einschätzung, dass die Bereitschaft älterer Personen zur Weiterarbeit ein wichtiges volkswirtschaftliches Potenzial bietet. Die wesentlichen Rahmenbedingungen bei Steuern, Sozialversicherungen und Altersvorsorge lägen jedoch in der Kompetenz des Bundes.

Aufschub der Rente nach Pensionierung

Spezielle Steuerabzüge oder Freigrenzen nur für Erwerbstätige im Rentenalter verstossen laut Regierung gegen die Bundesverfassung. Ausserdem verbiete das Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes direkte steuerliche Begünstigungen für Arbeitgeber, die ältere Mitarbeitende weiterbeschäftigen, wie der Regierungsrat in seiner Antwort ausführt.

Statt gezielter Steuererleichterungen für Einzelgruppen verweist der Regierungsrat auf eine generell tiefe Einkommenssteuerbelastung für alle sowie auf bestehende Möglichkeiten im Vorsorgerecht, etwa den Aufschub der Rente zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung.

Flexible Arbeitspensen für Rentnerinnen und Rentner anbieten

Handlungsspielraum sieht die Regierung primär bei administrativen Erleichterungen und der Beratung, die ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind. Denkbar seien etwa standardisierte Merkblätter, digitale Berechnungshilfen sowie eine bessere Koordination zwischen Steuerverwaltung und Ausgleichskassen, um Unsicherheiten abzubauen.

Letztlich seien aber vor allem die Unternehmen selbst gefordert, mit angepassten Aufgaben und flexiblen Pensen erfahrene Fachkräfte über das Referenzalter hinaus zu halten.

Datum: 16.11.2026

Der Bund

Online-Ausgabe

derbund.ch
3001 Bern
031 330 31 11
https://www.derbund.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

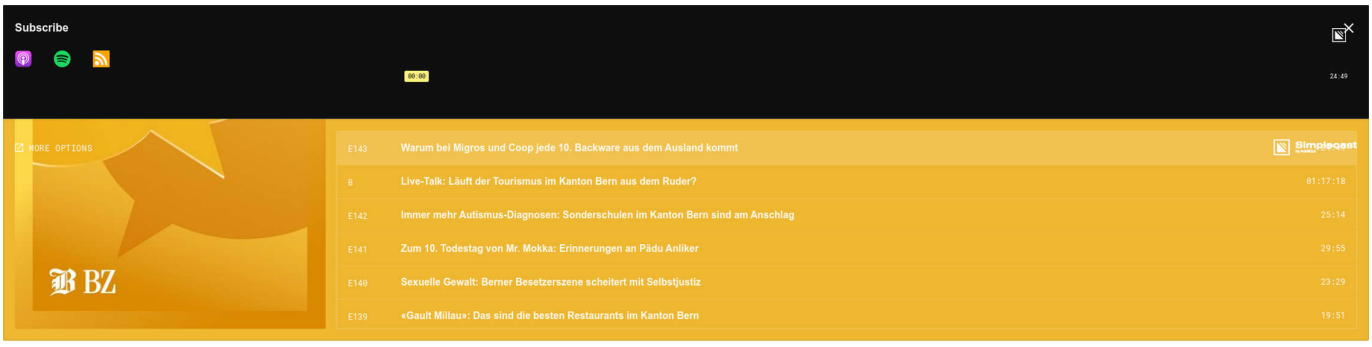
Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: 6cdabf96-4d7a-4961-bcc2-348ef897f13b
Ausschnitt Seite: 2/2



Anreiz zur Weiterarbeit nach der Pensionierung: Steuerliche Abzüge für Rentnerinnen und Rentner sind gemäss Regierungsrat nicht möglich. (Symbolbild)Foto: Getty Images



Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify, Apple Podcasts oder in jeder gängigen Podcast-App.

Datum: 16.11.2026

BÄRNERBÄR

Online-Ausgabe

baernerbaer.ch
3097 Liebefeld
058 668 60 60
https://baernerbaer.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: d4e580e6-9294-4f68-beca-a6500b8d731c
Ausschnitt Seite: 1/2

Steueranreize für arbeitende Rentner im Kanton Bern kaum möglich

16.11.2026 Keystone-SDA Regional

Der Kanton Bern sieht kaum Spielraum, um das Weiterarbeiten nach der Pensionierung mit steuerlichen Abzügen zu fördern. Laut Regierungsrat lässt das Bundesrecht eine solche Bevorzugung von Rentnerinnen und Rentnern gegenüber jüngeren Erwerbstätigen nicht zu.

Damit beantwortet die Kantonsregierung eine Interpellation von Grossrat Roland Lüthi (GLP/Moosseedorf). Dieser wollte wissen, wie angesichts der Überalterung und des Fachkräftemangels finanzielle und administrative Anreize für eine längere Erwerbstätigkeit geschaffen werden könnten.

Wie aus der am Montag veröffentlichten Antwort hervorgeht, teilt der Regierungsrat zwar die Einschätzung, dass die Bereitschaft älterer Personen zur Weiterarbeit ein wichtiges volkswirtschaftliches Potenzial bietet. Die wesentlichen Rahmenbedingungen bei Steuern, Sozialversicherungen und Altersvorsorge lägen jedoch in der Kompetenz des Bundes.

Verfassung setzt Grenzen

Spezielle Steuerabzüge oder Freigrenzen nur für Erwerbstätige im Rentenalter verstossen laut Regierung gegen die Bundesverfassung. Ausserdem verbiete das Steuerharmonisierungsgesetz des Bundes direkte steuerliche Begünstigungen für Arbeitgeber, die ältere Mitarbeitende weiterbeschäftigen, wie der Regierungsrat in seiner Antwort ausführt.

Statt gezielter Steuererleichterungen für Einzelgruppen verweist der Regierungsrat auf eine generell tiefe Einkommenssteuerbelastung für alle sowie auf bestehende Möglichkeiten im Vorsorgerecht, etwa den Aufschub der Rente zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung.

Mehr Informationen

Handlungsspielraum sieht die Regierung primär bei administrativen Erleichterungen und der Beratung, die ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind. Denkbar seien etwa standardisierte Merkblätter, digitale Berechnungshilfen sowie eine bessere Koordination zwischen Steuerverwaltung und Ausgleichskassen, um Unsicherheiten abzubauen.

Letztlich seien aber vor allem die Unternehmen selbst gefordert, mit angepassten Aufgaben und flexiblen Pensen erfahrene Fachkräfte über das Referenzalter hinaus zu halten.

Datum: 16.11.2026

BÄRNERBÄR

Online-Ausgabe

baernerbaer.ch
3097 Liebefeld
058 668 60 60
https://baernerbaer.ch/

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien

Webansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006

Referenz: d4e580e6-9294-4f68-beca-a6500b8d731c
Ausschnitt Seite: 2/2



Arbeiten auch nach dem Erreichen des Referenzalters: Der Kanton Bern sieht kaum Möglichkeiten. dies steuerlich zu begünstigen. (Symbolbild) - Keystone/DPA/FRANK RUMPENHORST